VI.

Bemerkungen

über die

ehemalige Herrschaft Breiteneck.

Von dem Vereinsmitgliede

Herrn **Alois Müllbauer**, Schullehrer zu Breitenbrunn.

Breitenbrunn, vielmehr Breiteneck, war schon seit vielen Jahren der Sitz einer eigenen Herrschaft (Dynastie).

Schon im Jahr 1184 findet man Besitzer von Breiteneck, die sich Breitenbruner nannten.[1] Hierauf erhielten diese Herrschaft (nicht unwahrscheinlich mittels Heirath der Cunegund von Breiteneck 1280) die Herren von Breitenstein.[2]

1) Hievon findet man Beweis in den Urkunden des Berthold von Breitenbrunnen.

2) Es muß bemerkt werden, daß Heinrich der ältere von Stein, der Vater des Heinrich von Breitenstein, und der Stammvater dieser von Stein'schen Nebenlinie gewesen. Man sehe sein Testament vom Jahre 1279. Im Jahre 1280 kommt Cunegund

Nach den Breitensteinern waren die Herren von Laber Besitzer der Herrschaft Breiteneck. Der letzte Herr von Laber, die Breiteneck hatten, war Hadewar von Laber, Offizial und Dechant in Salzburg. Er liegt im Kreuzgange des dortigen Domes. 3)*)

Im Jahre 1473 haben (Herren) Marthe und Ludwig von Wildenstein die Herrschaft Breiteneck vom Marschalken, Konrad von Pappenheim erkauft. 4)

---

von Breiteneck als Gemahlin des Ulrich von Stein (Hilpoltstein) vor. Ein Hilpolt von Stein hat im Jahr 1380 Stein an die Herzoge von Bayern verkauft, und von diesen also hieß Stein nachher Hilpoltstein.

Die von Breitenstein führten in ihren Wappen einen schwarzen Adler mit einem Kopfe im gelben Felde. Diese haben die Herren Hilpolden von Stein auch geführt.

Ueber vorstehende Bemerkungen siehe Hunds Bayer. Stammbuch Theil II.

3) Seine Grabschrift lautet:

Anno 1475 obiit D. Hadmarus de Laber, Decanus Ecclesiae Salisburgen. ultimus huius familiae.

Hic legavit Arciepiscopo 1000 Florenos, Ecclesiae omnia sua vasa et clenodia argentea, ex quibus postea imago d. Ruperti facta est in pondere 100 marcarum et aliquod unciarum. Huic imagini post anum 1525. in tumultu rustico necessitate vrgente detractum est palium derauratum.

Siehe Hund Bayerisches Stammbuch Theil II. S. 261.

*) Was die Herren von Laber von Breiteneck besaßen, hatten sie als Erbe. Nur von denen Breiteneckern sagt Hund S. 258 ausdrücklich, kam Breiteneck an die Marschallen von Pappenheim, welches nach Feßmaiers Staatsgeschichte der obern Pfalz Bd. II. S 12. durch eine Erbtochter Dorothea geschehen.

G.

4) Hund führt in seinem bayerischen Stammbuche Theil II. bei Herrn von Laaber Folgendes auf: Praitheneckh ist nach den Praithenecken an die Markschalken von Pappenheimb kommen, darnach erst an die von Wildenstein und Prun an der Altmühl-

Von den frühern Besitzern der Herrschaft Breiteneck liegen in hiesiger Pfarrkirche keine, aus der Familie von Wildenstein aber Folgende begraben:

Albrecht, geboren zu Breiteneck 1482, gestorben 1532. Er hatte zwei Gemahlinen, Agnes, geborne von Freunsberg, und Felizitas, geborne von Eggelofstein.[5]

Hertwig, geborn zu Wildenstein 1487, gestorben 1547. Auch dieser hatte 2 Gemahlinen, Barbara, geborne v. Eybe, Anna, geborne v. Penzenau.[6]

Alexander, starb 1533 zu Breiteneck. Seine Gemahlin hieß Ursula, geborne von Rottenhan.[7]

Alexander, starb 1565. Er war fürstlicher Rath und Hofmarkschalk in München. Seine Gemahlin hieß Anstasia, geborne von Wildenstein.[8]

Fridrich Karl, verstarb 1583. Er war Kaiserlicher Rath und Pfleger in Kellheim. Seine Gemahlin war eine geborne von Hasling.[9]

Von den Wildensteinern kann noch Folgendes bemerkt werden:

Vermög eines im Jahr 1534 getroffenen Vertrages hatte die Rosina von Wildenstein, Gemahlin des Karl von Welden, den halben Theil an der Herrschaft Breiteneck.

---

an die Frauenberger zum Hag, noch in den Lebzeiten deren von Laaber.

Ludwig von Wildenstein machte im Jahre 1479 eine Stiftung, Kraft welcher in der Pfarrkirche zu Breitenbrunn alle Samstage ein Salve Regina mit einer Collekte zu singen ist, welche auch gegenwärtig noch abgehalten wird.

5) Beweis Beilage Nro. I.

6) Ibidem Nro. II.

7) Ibidem Nro. III.

8) Ibidem Nro. IV.

9) Ibidem Nro. V.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr02674-0154-4
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Im Jahr 1543 verkaufte Adam v. Wildenstein seinen dritten Antheil an Breiteneck seinem Bruder Alexander.

Im Jahre 1549 verkaufte Georg Thomon von Wildenstein, Schultheiß zu Neumarkt, und Hofmeister der verwittibten Churfürstin seinen dritten Antheil an Breiteneck, gleichfalls an seinem Bruder Alexander.

Endlich brachte Maximilian I. (Sohn des Wilhelm V. oder des Frommen, welcher im Jahre 1651 zu Ingolstadt verstorben) einen Theil der Herrschaft Breiteneck an sich und kaufte auch die übrige Hälfte, welche der Pfalz Neuburg gehörig war, auf Wiederruf, in der Absicht, um den tapfern General Grafen Tilly, für die wider den Churfürsten Friedrich V. von der Pfalz, seinen Vetter geleisteten nützlichen Dienste desto mehr ausstatten und belohnen zu können.

Am 2ten Mai 1624 wurde der Schankungsbrief, jedoch mit Vorbehalt der landesfürstlichen hohen Obrigkeit Regalien u. dgl. ausgefertiget, und für den Fall, wenn von der Pfalz Neuburg die Hälfte eingelöset würde, — dem Grafen Tilly Schadloshaltung zugesichert.

Bald darauf, im Jahre 1631, begab sich der Churfürst sogar der Landeshoheit über die Herrschaft Breiteneck und überließ sie dem Tilly und seinen Erben, so, daß sie, wenn sie der Kaiser zu einer unmittelbaren Reichsherrschaft erheben würde, dem bayerischen Kreise einverleibt werden möchte, welches denn auch im Jahre 1648, den 3. Dezember zu Wasserburg auf den da abgehaltenen Kreistag geschah.[10]

---

10) Im Mausolaeo S. Emmerani heißt es Seite 388: „Zu Ende des Jahres 1648 ist von denen hochlöblichen Reichs-Ständen des baierischen Crayß zu Wasserburg ein Craystag gehalten, und in denselben den 3. Dez. eiusdem Anni der Reichsgraff von Tilly ꝛc. wegen der demselben angehörig in diesen Crayß liegenden Reichsherrschaft Braiteneck zu einen Mitglied des Bayerischen Crayß würklich angenommen'

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr02674-0155-0
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Der Churfürst vergrößerte diese Herrschaft mit den von ihm ehevor erkauften und im Pfleggericht Dietfurth gelegenen Hofmärken Dürrn und Altenburg, und trennte so diese schönen Besitzungen zum Schaden des Landes vom Staatskörper. 11) Nach Abgang des Tilly'schen Mannsstammes erbte die Gräfin von Montfort, geborne Gräfin von Tilly, 12) die Herrschaft Breiteneck, und testirte selbe an ihren Vetter, dem

---

und ihme die Session ertheilt, auch 1 zu Pferd. und zween zu Fueß zu ein Reichs-Anschlag wegen gedachter Herrschaft Braitteneck auf vorhergegangene Handlung assignirt wurden."

11) General Graf Tilly wurde wie bekannt, bei Donauwörth, zwischen dem Lechfluße und dem Flüßchen Ach, — da er eben ausritt, die Stellung des Feindes, — die schwedische Armee zu beobachten, verwundet und verstarb zu Ingolstadt den 30. April 1632.

Die zeitlichen Ueberreste dieses großen Feldherrn ruhen in der Stiftskirche zu Altenötting.

Siehe hierüber Westenrieders bayer. Gesch. Th. II. S. 574.

Da der Schankungsbrief der Herrschaft Breiteneck 1624 an Tilly ausgestellt wurde, er aber schon 1632 verstarb, so ist es mehr als wahrscheinlich, daß er diese Herrschaft bei den dortmaligen Kriegszeiten, wo er sich von seiner Armee nicht entfernen konnte, niemals bezogen habe.

Die hiesige Kirche verwahrt noch eine sehr schöne Monstranze, altgothischer Arbeit, die Tilly bei der Eroberung Magdeburg's erbeutet und hieher gesendet haben soll.

12) Der letzte Mannsstamm der Tilly war Ferdinand Lorenz, Franz Xaver Tilly. Er war bayerischer Kämmerer.

Der vorstehende Graf Tilly ließ die gegenwärtige St. Sebastian-Kirche erweitern und erbaute neben diesen Gotteshaus eine Eremitage, welche heute noch gut erhalten steht.

Die Gräfin Katharina Tilly (Montfort) war eine große Wohlthäterin der hiesigen Kirche. Ihr hat die Bürgerschaft meistens das vorhandene sehr bedeutende Kirchensilber zu verdanken.

Den Beweis hierüber liefert die abschriftlich unter Beilage VI. anliegende Dedication, die ich in einem alten Gebethbüchlein zu Ehren des heiligen Sebastian, vorgedruckt fand.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr02674-0156-5
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

bayerischen Kämmerer und Hauptmann, Ignaz v. Gumppenberg, Pöttmösischer Linie, der sie i. J. 1732 übernahm.

Aus der Familie der Tilly liegen hier keine begraben. Aus der Familie der Gumppenberger aber Folgende:

Ignaz Freiherr von Gumppenberg, starb 1750 am 28sten Januar. 13)

Die Gemahlin des zweiten Besitzers, Maria Franziska von Gumppenberg, geborne von Lerchenfeld, starb am 10. Januar 1775. 14)

Der Churfürst Karl Theodor hat die Herrschaft Breiteneck von Max Joseph Freiherrn von Gumppenberg sammt obengenannten zwei Hofmärken im Jahre 1792 um 410000 fl. erkauft, und noch andere Bedingnisse zu Gunsten der von Gumppenberg'schen Familie übernommen.

Die Herrschaft wurde sohin zu einem Churfürstlichen Amte erhoben, welchem der Freiherr Karl von Godin als Beamter vorstand. 15) Endlich im Jahre 1803 wurde dasselbe dem Königl. Landgericht Neumarkt einverleibt.

---

13) Das Monument dieses Freiherrn befindet sich im Presbyterium der Pfarrkirche und liegt abschriftlich unter Beilage VII. an.

14) Diese Gräfin Gumppenberg ruht in der Gruft unter der Michaels-Kapelle, welche ihr Gemahl, der Max Joseph Freiherr von Gumppenberg errichten ließ. Das Monument aber steht in der gedachten Kapelle selbst, wovon eine Abschrift unter Beilage VIII. anliegt.

15) Freiherr von Godin war ein überaus thätiger Beamter, von dem die Breitenbruner (auch der ganze Gerichtsbezirk) jetzt noch mit vieler Hochachtung sprechen. Ihm allein hat die hiesige Bürgerschaft die Erhaltung ihres sehr bedeutenden Kirchensilbers zu verdanken. Da die Herrschaft Breiteneck dortmals noch ein Kammergut des Churfürsten ward, so wußte es der Freiherr von Godin mittels Bericht, — welcher bei den Pfarrakten hinterliegt, — dahin zu bringen, daß das fragliche Kirchensilber gar nicht eingesendet werden durfte. Diese kleine Bemerkung sey dem Freiherrn von Godin aus Dankbarkeit gewidmet.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr02674-0157-1
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Im Jahre 1821 aber ist der fragliche Gerichtsbezirk dem Königl. Landgericht Hemau zugetheilt worden.

Dieses sind die Hauptmomente, welche sich über Breitenbrunn, als Herrschaft angeben lassen.

Beilagen.

Beilage I.

Anno dni 1482 ist der Edel vnd Vest Albrecht vom Wildenstain zu Braytenegk geborn und Im 1532 am 6. Tag February gestorben. Davor 1510 am Mitwochn nach S. Ursulentag starb. Frau Agnes geborn von Freundsperg sein erste eheliche Hausfrau. Darnach An. 1535 am 3. Tag February starb Frau Felicitas geborn von Eglofstain sein andere eheliche Hausfrau, den Gott und uns allen gnädig und parmherzig sey.

Auf diesen Monument zeigen sich 3 weibliche und männliche Figuren, nebst den Familienwappen der Freunsberg, Egglofstein und Wildenstein.

Beilage II.

Anno dni 1477 den 4. Oktober ist der Edel gestrnge her Hartwig v. Wildenstein zum Wildenstein, Riter geborn, und an. 1503 den 4. Oktobrus zu Jhrrusalem Riter worden. Darnach Ao. 1547 am 10 Tag Septeb. gestorben, dauor Anno 1501 den 17 Tag January die edl tugendhafte Frav Barbara geborn v. Eyb, sein erste ehliche Hausfrav mit Tod abgegangen, nachmals anni 1543 am 9 Tag February die edl tugendhaft Frav Anna geborn von Penzenav

sein ander eliche Hausfraw verschiden, die alle hie neben begraben liegen. Den Gott und uns allen genade.

Auf diesen Monument befindet sich eine männliche und zwei weibliche Figuren mit den Familienwappen: Seibolt-storf, Penzenav, Lichtenstain, Eyb, Seckendorf, Wildenstain.

Beilage III.

Anno dni 1533 am 7 Tag Aprilis starb der Edel und und Vest Alexander von Wildenstain zu Braitenegk. Die dabey begraben liegt.

Anno dni 1534 am 3 Tag Augusti starb die Edel und Tugendhafte Frav Ursula, geborn von Rothenhan, sein eliche Hausfrav, den got gnedig und parmherzig sey: amen.

Auf diesen Monument befinden sich die Familienwappen der Wildenstein, Seckendorf, Egglofstein, Roth-hafte, Altenstein, Rottenhan, nebst einer männlichen und weiblichen Figur.

Beilage IV.

Anno 1565 am Freytag nach Reminiscere zwischen 9 v. 10 uhr in der Nacht starb der Edel und Vest Alexander v. Wildenstein zu Braitenegk, der Zeit fürstlicher Rath Hofmarschalkh zu München Pfleger zu Braitenegk. Anno 1558 an sant Jorgen Abend starb die Edel vnd Tugendhaft Frav Anastasia von Wildenstain, ein geborn von Wil-denstain, sein ehliche Hausfrav, den Gott genade.

Auf diesen Monument befindet sich ein Bild, die Taufe Christi vorstellend, im Hintergrund zeigt sich die Burg Brei-teneck, dann eine männliche und weibliche Figur mit den Fa-milienwappen Eglofstain, Sekendorf, Freuns-berg und Stein.

Beilage V.

Anno dni. 1583 den 24. February starb der Edel und Vest Fridrich Karl von Wildenstain zu Braitenegk F. . Kais. Rath und Pfleger zu Kelhaimb, den Gott g. u. p. Anno d. — den — Starb die Edel und Vest Frau Jakoba von Wildenstain, ein geborn v. Hassling sein Ehliche Hausfrau, der Gott auch samt allen Christgläubigen Seelen gnedig sein wolle. Amen.

Auf diesen Monument befinden sich eine männliche und weibliche Figur mit den Familienwappen: Gumppenberg, Rechberg, Haslang, Wildenstein, Freunsberg.

Beilage VI.

Dedication.

Der Hoch-Gebohrnen Reichs-Gräfin und Frauen (Frauen Maria Anna Catharina deß Heil. Röm. Reichs Gebohrnen Reichs-Gräfin) und einig Regierenden Frauen deß Hoch-Preißl. Hauses von Tilli und Braittenegg, Frey-Frauen zu Marbeis, Monteigni, Neoville et Pallast, Frauen der Reichs-Grafschaft Braittenegg, dann der Herrschafften Weissenberg, Tillispurg, Stain, und Helffenberg ꝛc.

Unserer Hoch-Gnädigen Reichs Gräfin und Frauen, Frauen.

Ihro Hoch-Reichs-Gräfl. Excellenz Hoch-Gebohrne deß Heil. Röm. Reichs Gräfin, und einig Regierende Frau deß Hoch-Gräfl. Hauses von Tilli und Braittenegg, Hoch-Gnädige Reichs-Gräfin und Frau, Frau.

Wann jemalen der Göttliche Befelch, denn er allen seinen Glaubigen, forderist aber denen Vorgesetzten durch den H. Apostel und Evangelisten Mathaeum C. 5. V. 16. in folgenden Worten: Also soll scheinen Euer Liecht vor denen Menschen, damit sie Euer gute Werck sehen, und glorificiren

Euren Vatter, der in dem Himmel ist: hat lassen andeuten, ein bereites Ohr, in selben das Verlangte außwürcken zu können gefunden, so hat er solches an Euer Hoch-Reichs-Gräfl. Excellenz angetroffen, indeme es scheinet, als glaubten Euer Hoch-Reichs-Gräfl. Excellenz es seye jener Göttliche Befelch auf dero eigne und eintzige Hoche Persohn gerichtet, zumalen Selbe gleich in moment, da sie das erstemal die Regierung in Dero Land, und Reichs-Grafschafft Brattenegg angetretten, mit schon angestammeten Eyfer, das helle Tugend-Liecht jener Heldenmüthigen Freygebigkeit, die Ehre Gottes und seiner Heiligen zu befördern, in vollen Schein hat ausschiessen lassen, anerwogen, Dero mildseeligste Freygebigkeit, anderen zum höchsten Beyspihl, nicht vergnüget, daß Selbe Unsere Mutter-Kirch, so der Allerseeligsten Mutter Gottes, und zwar unter dem Titel Mariä der Schönen consecriret ist, mit herrlich und kostbar groffen sechs silbernen Leuchtern, silbernem Ampel, Rauchfaß und Schiffel, dann einem Ciborio, item verschiedenen rahren Meß-Gewändern, einen feinist mit kostbaren Spitzen reichist gezierten Damaschgeden Himmel, und mehr anderen zu beschenken, sondern auch alsogleich den von allhiesigen Dero Reichs Grafschaft unweit entlegenen Heil. Sebastianum in seinen Gottes-Hauß zu beehren, und die von dero Weyland dem Hoch-Gebohrnen Reichs-Grafen und Herrn, Herrn Ferdinand Lorentz, Franz Xaveri, deß Heil. Röm. Reichs Grafen, und einig Regierenden Herrn deß Hochpreißl. Haussés von Tilly und Brattenegg, Freyherrn zu Marbeis, Monteigni, Neoville, et Pallast, Herrn der Reichs-Grafschaft Brattenegg, dann der Herrschafften Weissenberg, Tillyspurg und Stain, item Freystatt, Hollnstain, Helffenberg, und Hochenfelß, der Röm. Kayserl. Majestät ꝛc. wie auch Ihro Chur-Fürstl. Durchleucht in Bayern ꝛc. würklichen Cammerherrn, leiblichen Herrn Bru-

der Hochseel. durch Beyschaffung einer in Gold und Silber rahr gefasten gleichscheinigen Monstranz gestellten Spindel, angefangene Andacht zu vermehren, eine angenehme Eremitage nächst diser Kirch würklichen erbauet, darzu einen Eremiten tertii Ordinis S. Franc. solchergestalten auf ewige Zeiten gestüfftet, daß er ohne allen Beyhilff anderer, allda seinen Standt gemäß reichlich leben, ohnabläßlich die Göttliche Mayestät anflehen: und seinen Glorwürdigsten Blut Zeugen den Heil. Sebastianum umb Abwendung von Dero Land und Leuthen aller gefährlich contagieusen Seuchen, beständig anruffen und verehren könne, darbei aber auch denen in grosser Anzahl kommenden Priestern und Prozessionen, als welche sich von Jahr zu Jahr vergrößern, vor Altar und in der Kirchen dienen solle; welche und andere unzahlbar erwiesene Hoche Gnaden wenigist nach Vermögen dankbar zuerkennen, wir angeregtes Wercklein zu Hoch-Gnädigen Hulden opfern, in gänzlicher Versicherung, daß selbes fürs erste von Dero Hochen Personn als ein geringe Erkanndnuß werde angenommen, fürs andere durch Dero Tugend-Liecht erleuchtet, und fürs dritte die Andacht deß Heiligen Sebastiani Mittels Dero Beyhilff erweithert werden. Und falls sich dieses äusseret, werden wir nebst berührten Heil. Patronen Sebastianum, als getreuen Erkenner der ihme erwiesenen und beförderten Ehre, unser mögliche Andacht dahin anspannen, daß Gott, der auch das mindiste denen Seinigen, forderiß seinen geliebsten Freunden denen Heiligen erwisene, hundertfältig sowohl in diesen als anderem Leben zu ersetzen versprochen, Euer Hoch Reichs-Gräfl. Excellenz hier seegne, mit ausserordentlichen Gnaden vorkomme, Dero Tugenden, und auß denselben erwachsende Verdiensten, vermehre, endlich nach, in glückseeligster Regierung zurückgelegten un-

zähligen Jahren, in jener Glückseeligkeit den erwünschten Lohn ertheile Amen, das wünschen wir

Euer Hoch-Reichs-Gräfl. Excellenz

unterthänig treu Gehorsambste Vasallen, Bürger und Unterthanen.

Beilage VII.

Ita est:

Gustans Gustavi paululum, et ecce! morior.

1 Reg. 14.

sta viator et percipe

Illustri Eram prosapia Natus, quid tum?
Gratia non minus, quam fortuna ornabat, quid tum?
Natus eram de famoso Gumpenbergensi stemate,
Adolescentem Vocabant parnassi Alumni,
Tam nobilem Palladis spartam invidebat Mars
Ignatio juveni Hinc Martium perlustrabat Animum,
Ut se accingat ad debellandos Turcas paratum.
Surgens, centurio, Vigil. praefect Chiliarchi Legatus

12 an. de ...

Gloriam Majorem spondebat Patria Martis Alumno,
Vrgebat dubia Martis alea, Bohemia secut, imperante
Maximo sub imperatore carolo Alberto Bavariae Duce
Per arma, per ignes, per varia pericula currebat Ignati?
Electoriae cohortis miles indefessus: donec tandem
Novum gloriae gradum sponderet Rhenus medio curso
Belli, ubi ad haereditatem Tillyanam selectus
Ex multis ab Imperiali D. D. Anna catharina de Tilly

ultima

Relicta familiae scintilla hos omnes tandem pertransivi
Gradus dignitatum: quid tum? et ecce!

Gustans Gustavi paululum et ecce morior

1750 — 28. Jan. Aetat. 36.

Beilage VIII.

Amice quid quaeris?
Margaritham pretiosam, thesaurum absconditum
Mulierem fortem?
In uno hoc tumulo habes omnia.
Jacet in eo recondita
Maria Franzisca Baronissa de Gumppenberg
Nata Baronissa de Lerchenfeld in Brennberg.
Quod Adamas est inter Margarithas,
Hoc ipsa, dum vixit, inter Matronas fuit.
Vicit omnes,
Formae Splendore, Puritatis Candore, Virtutis Soliditate,
Perillustris Genere, vita et moribus Illustrissima.
Thesaurum non Deficientem
Collegit Relligione in Superos, Fide et Charitate in Conjuge ac Liberos,
Benignitate in subditos, optima voluntate in omnes.
Ita consumata in brevi
Multa tempora explevit
Meritorum Plenior quam Dierum.
Mulierem Fortem,
In omni vita se exhibuit, maxime in morte,
Cujus nuntium impavida excepit,
Cujus Dolores etiam augeri sibi, non minui optavit,
Plura patiendi pro Christo, et cum Christo moriendi desiderio,
Quid mirum? si aliis omnibus amare flentibus
Sola ipsa videret in novissimo?
Plura, Amice, si petas,
Surgent Fillii ejus, et Beatissimam praedicabunt,
Vir Ejus, et laudabit Eam.
Die X. Jan. MDCCLXXV. Aetatis suae XXVI.
R. I. P.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr02674-0164-0
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg